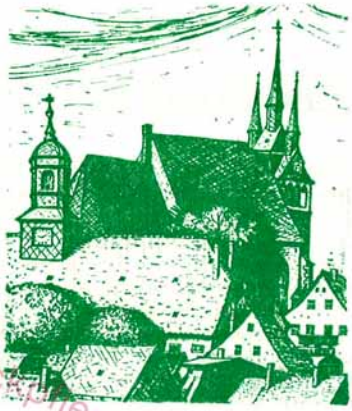
Lommatzscher Nachrichten



Informationen des »Runden Tisches«

Von einer Wahl zur anderen!

Die Volkskammerwahl ist vorüber und hat eindeutig den Willen der Wähler zum Ausdruck gebracht. (Wahlbeteiligung 95,3 % in Lommatzsch.) Nun stehen die Kommunalwahlen am 6. Mai vor der Tür. Gehen wir ebenfalls alle zur Wahl und denken wir bei unserer Entscheidung an die Zukunft unserer Stadt, in der zu wohnen und zu leben sich wieder lohnen soll!

Ein Streif am „Abwasser-Horizont"

Vielen Bürgern von Lommatzsch wird die desolate Lage auf dem Abwassersektor bekannt sein.

Die vorhandene Kläranlage kann schon lange nicht mehr den Zweck erfüllen, für den sie eigentlich gebaut wurde. Zu groß ist in der Zwischenzeit die Abwasserlast der Stadt und der angeschlossenen Betriebe geworden, was dazu führt, daß der bereits sehr stark vorbelastete Keppritzbach durch den Ablauf der Kläranlage zum toten Gewässer wird.

Bisherige Anstrengungen zum Bau des Abwasserkanals von Lommatzsch nach Riesa scheiterten an der von der staatlichen Plan(miß)wirtschaft dirigierten, teilweise vollkommen unsinnigen Investitionspolitik in unserem Land.

Zum Glück hat die politische Wende auch auf diesem Sektor grundlegende Veränderungen geschaffen.

Gegenwärtig steht unser Betrieb vor einer Situation, wie wir sie bisher nicht kannten. Baubetriebe drängen uns, ihnen Aufträge zu übergeben. Erste Anzeichen von Konkurrenzkampf werden sichtbar.

Nun wird's konkret. Der Abwasserkanal rückt in greifbare Nähe.

Als Baubetrieb konnte der VEB Meliorationsbau Dresden, BT Großenhain gebunden werden. Die Projektierung läuft bereits auf vollen Touren. Der Baubeginn ist für Ende 1990/Anfang 1991 vorgesehen. Es wird mit einer Bauzeit von 3 Jahren bei jährlichen Wertumfängen von ca. 6 Mio Mark gerechnet.

Der Kanal wird in 3 Bauabschnitten, beginnend in Riesa realisiert, so daß wir damit rechnen können, daß unsere Stadt Ende 1993 abwasserseitig vollkommen entsorgt wird.

Vorab wird sich die Abwassersituation von Lommatzsch durch den Aufbau der betriebseigenen Waschwasseraufbereitung im VEB „Elbtal" bereits wesentlich verbessern, womit der Grundstein für den weiteren Wohnungsbau gelegt wird.

Es gibt also auch in Lommatzsch wieder Hoffnungen, und ich bin überzeugt, es werden nicht nur Hoffnungen bleiben.

VEB WAB Riesa
Volkmar Göthe

Wichtig für die älteren Bürger

Mitteilung des Rates der Stadt, Abteilung Sozial- und Gesundheitswesen

An alle Rentnerinnen und Rentner mit der Mindestrente!

Es besteht die Möglichkeit denjenigen, die **Mindestrente** erhalten, einen Mietzuschuß zu zahlen.

Meldungen bitte dienstags von 9.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 18.00 Uhr im Rathaus Zimmer 9.

Bitte letzten Rentenbescheid und Mietvertrag bzw. -nachweis mitbringen.

Für unsere älteren Bürgerinnen und Bürger sowie Behinderte von Lommatzsch, Altlommatzsch, Jessen, Pitschütz, Rauba, Scheerau und Schwochau besteht evtl. die Möglichkeit, einen Kundendienst zu organisieren, der die Wäsche an Ihrer Wohnungstür abholt, zur Wäscherei bringt und nach Fertigstellung wieder bei Ihnen zu Hause abliefert. Um den Bedarf zu ermitteln, bitten wir alle Interessenten, sich dienstags im Rathaus Zi. 9, Abt. Gesundheits- und Sozialwesen, zu melden.

Neues Heimatmuseum für uns in Aussicht

Seit Mitte Februar steht es fest, das neue Heimatmuseum Lommatzsch mit angegliederter agrarhistorischer Abteilung wird nach einer kommunalen Entscheidung im Grundstück Markt 14 eingerichtet. Zunächst mußte noch der bauliche Zustand begutachtet werden. Es zeigte sich dabei, daß Fachwerk und Dachstuhl, von einigen Mängeln abgesehen, noch fest gefügt und tragfähig sind. Beim Innenausbau ist einiges zu tun, aber kleine Fenster und niedrige Räume sprechen für das Alter des Hauses und müssen erhalten bleiben.

Ursprünglich bildeten Markt 13 und 14 ein Grundstück, dessen Geschichte sich zunächst bis 1481 zurückverfolgen läßt. Hans Stein kaufte es damals für 15 Schock Groschen vom Stadtvogt Fritz von Haßlau. Das Steinsche Geschlecht besaß das Haus etwa 220 Jahre und brachte bedeutende Lommatzscher Persönlichkeiten hervor. 1550 wurde unter dem Bürgermeister Dominicus Stein ein neues Rathaus erbaut. Sein Sohn Simon war Professor in Heidelberg und Gröningen (Holland). Nach dem Stadtbrand von 1664 lag das Gebäude, auch Scheune, Brau- und Malzhaus, in Schutt und Asche. Der Letzte aus der Steinschen Familie war gerade in der Lage, „ein schlecht Wohngebäude und solches nur auf ein Geschoß" zu errichten. Erst die zwei neuen Besitzer des jetzt geteilten Grundstückes bauten Anfang des 18. Jh. neu.

Beim großen Brand von 1734 konnte unser Haus gegen das von unten, den sogenannten Bornberg, heraufkommende Feuer besser geschützt werden. Am hervorstehenden Giebel wurden Feuerspritzen angebracht, so konnte wenigstens das Untergeschoß gerettet und die Flammen am Weiterlaufen gehindert werden.

Das heutige Gebäude Markt 14 errichtete 1737 Zimmermann Abraham Kühne, auch der Schlußstein über dem Torbogen weist darauf hin. 1837 wurde für 30 Jahre im Erdgeschoß die erste Lommatzscher Poststube eingerichtet.

Das Haus hat also, wie alle Grundstücke am Markt, eine sehr lange und wechselvolle Geschichte und sollte wohl deshalb und auf Grund seiner zentralen Lage, der erhaltenen Architekturelemente und der Räumlichkeiten, die modernen Wohnbedingungen nicht genügen, ein schönes Museum abgeben.

Als erste bauliche Maßnahmen sind Ausbesserung des Dachstuhles, Dachdekkung und Freilegen des Fachwerkes im ersten Stock in Angriff zu nehmen. Wer dies ausführt, woher Mittel und Material kommen, erfordert schnelle Klärung durch die am 6. Mai zu wählende Stadtverordnetenversammlung. Wie lange die Realisierung des Baues dauert, ist wohl jetzt noch nicht einzuschätzen.

Unsere kleine Arbeitsgruppe Heimatmuseum und Stadtgeschichte will in der Zwischenzeit nicht untätig sein. Entsprechend unserem Vorhaben, an das Museum eine Abteilung zur historischen Entwicklung der Landwirtschaft in der Lommatzscher Pflege anzuschließen, rufen wir alle Bürger auf, Sachzeugen von Feldbau und Haushaltung in der bäuerlichen Wirtschaft aus alter und neuerer Vergangenheit durch Schenkung oder Verkauf an das Museum zu übergeben. Sichere Unterbringung und Abholung werden garantiert. Nachricht bitte an Gerth Skibinski, Am Markt 4, Lommatzsch 8260.

Gesammelt wird alles, vom Pflug bis zur Milchkanne, vom Tragkorb bis zum Heuwender, Gegenstände bis in die 60er Jahre. Es geht nicht erstrangig um materiell, sondern um ideell wertvolle Sachzeugen. Natürlich auch zur Stadt-, Schul-, Handwerks- und Handelsgeschichte. Vor allem ältere Bürger geben Fotos, Postkarten, Gedenkschriften oder Geschäftsunterlagen beim „Entrümpeln" oft in die Altstoffe. Viele Unikate sind damit für immer verloren.

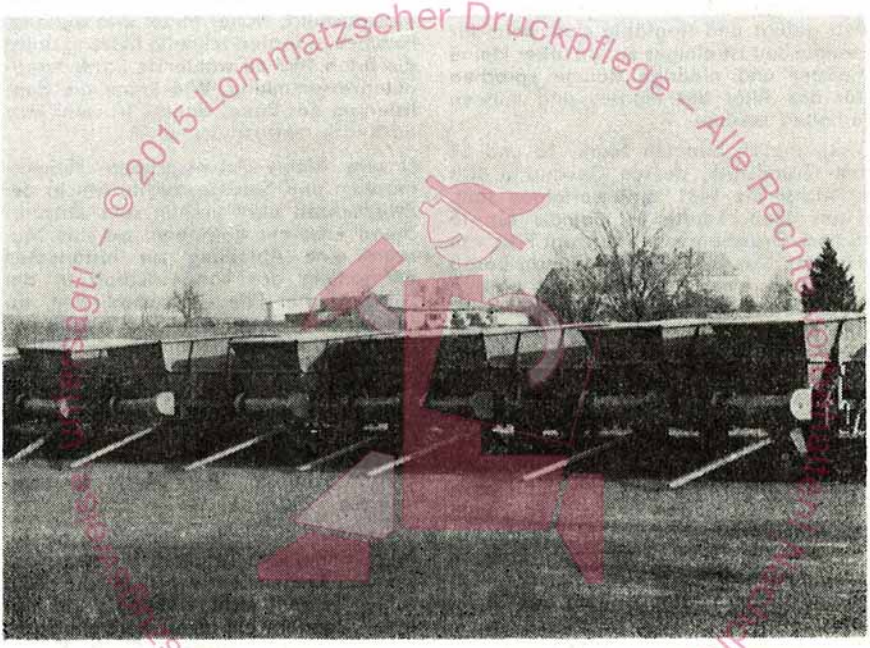
Wir wollen keinen „Höhenflug" antreten. Lommatzsch steht im Schatten der Touristenstadt Meißen. Die Besucherzahl im Museum wird begrenzt sein. Dennoch haben wir eine bedeutende Geschichte aufzuweisen, die neben der bewegten Gegenwart für unsere Nachkommen so gut wie möglich dokumentiert werden muß – auch das gibt Bodenständigkeit.

Gerth Skibinski

Halde oder bequemer Abstellplatz?

Wie lange noch werden Erzeugnisse des VEB Dämpferbau Lommatzsch auf dem Parkplatz am Volkshaus einfach abgestellt? Sie blockieren bei Großveranstaltungen (z. B. Jahresversammlung der LPG) dringend notwendigen Parkraum, der die Gäste zwingt, ihre Fahrzeuge auf den umliegenden Plätzen und Straßen abzustellen. Dadurch werden die Anwohner und Geschäfte außerordentlich beeinträchtigt.

Unsere Bitte an den VEB Dämpferbau: Schnellstens wegräumen!



Lommatzscher Druckpflege – Alle Rechte vorbehalten – © 2015 Lommatzscher Druckpflege – Unerlaubte Verbreitung auch auszugsweise untersagt!

Betreff: Trockenwerk

Aufmerksam las ich in den „Lommatzscher Nachrichten" den Aufruf „Dreckschleuder und Giftwolken – wie lange noch?"

Dieser Aufruf betrifft mich persönlich und ich möchte ihn unterstützen.

Mit der Belastung von Rauchgasen und Schmutz der unmittelbaren Umgebung durch das Trockenwerk am östlichen Stadtrand liegt ebenfalls eine einseitige Entscheidung zur Errichtung durch die damals Zuständigen vor.

Der Bau des Trockenwerkes erfolgte ohne meine Zustimmung als Besitzer und Verpächter des Flurstückes.

Meine Proteste im Rahmen des gültigen Pachtvertrages wurden ignoriert.

Ich möchte mit der Darlegung dieses Sachverhaltes die Bemühungen des „Runden Tisches" unterstützen das Trokkenwerk stillzulegen und stehe zu gegebener Zeit auch für rechtliche Schritte zur Verfügung.

Johanna Thoß
Kornstraße 3, Lommatzsch 8260

Wann werde ich nun endlich rehabilitiert?

In den „Lommatzscher Nachrichten" habe ich zweimal auf meine damalige Entlassung als Lehrer aufmerksam gemacht. Zur Erinnerung: Ich wurde 1972 wegen angeblicher Staatsverleumdung fristlos entlassen. Herr K. hat mich beim Kreisschulrat deswegen angezeigt. Meine Worte im Unterricht wurden total aus dem Zusammenhang interpretiert und verdreht, so daß ein ganz falscher Sinn entstand. Deshalb wurde ich in Unehren entlassen, später noch über 3 Stunden von der Kripo verhört. Dann wurde mein Verfahren wegen einer Amnestie eingestellt. **Nach** der Amnestie wurde mein Personalausweis für 1 Jahr eingezogen!

Es ist deshalb mein gutes Recht, wenn ich von der damaligen Gruppe um Herrn K. fordere, daß sie sich in aller Form öffentlich entschuldigen! Ich gebe keine Ruhe, bis ich rehabilitiert bin!

Wenn ich wieder nichts höre, werde ich Einzelheiten über meine dubiose Entlassung der Öffentlichkeit mitteilen!

Albert Ziegert
Karl-Liebknecht-Straße 41
Lommatzsch 8260

Lesermeinung

Mit besonderer Anteilnahme verfolge ich die Mitteilungen von Herrn Ziegert, den ich schon als Lehrer sehr geschätzt habe. Auch ich wurde von den gleichen Menschen, den immer rechthabenden Parteigenossen, denunziert und sollte mich als Elternbeiratsvorsitzender wegen bewußter Staatsverleumdung verantworten. Die damals Verantwortlichen beim Kreis – Abt. Volksbildung – hatten es sehr eilig, mich zum Schweigen zu bringen. Es ging um dringend erforderlichen Klassenraum für unsere Kinder. Daß ich mich nicht vor der Elternschaft verteidigen konnte, tut mir heute noch sehr leid, doch ich mußte 6 Wochen ins Herzsanatorium und anschließend zur Herzoperation. Mein Vertreter hätte damals nur das Antwortschreiben auf meine Eingabe an Staatsrat und das Ministerium für Volksbildung vorzulesen brauchen, und die Elternschaft hätte den Kreisschulrat aus dem Volkshaus gepfiffen! Doch Parteidisziplin war ja für die Genossen viel wichtiger als die Wahrheit.

Ein zweiter Grund, warum mir die Worte von Herrn Ziegert sehr gefallen, ist, weil ich das Gleiche wie er erfahren mußte.

Ich hatte im Krieg Schreckliches erlebt – von meiner Kompanie blieben nur 3 Schwerverwundete am Leben. Ich selbst habe 16 Monate im Lazarett gelegen, Gesundheit, Heimat, alles verloren.

Nie wieder ein Gewehr in die Hand, so lautete damals der heilige Eid.

Weil ich als Lehrausbilder – Kriegskrüppel – nicht bereit war, meinen Lehrlingen im VEB Dämpferbau das Schießen und Kriegspielen zu lernen, wurde ich nach fast 25jähriger Meistertätigkeit zum Maschinenarbeiter degradiert. Mir klingen noch heute die Worte des so großen Genossen in den Ohren: „Lehrausbilder grundsätzlich nur Parteigenossen!"

Auch da erinnerte sich keiner der Genossen, wie ich als Meister gearbeitet habe! Die immer zu allem „Ja"-sagenden Genossen hatten wohl auch kein Gewissen, als Meister Helmut Reinhardt und Meister Richard Nitzsche für immer den VEB Dämpferbau verlassen mußten! Wenn auch inzwischen viele Jahre vergangen sind, so ändert es doch nichts an der Tatsache, daß Unrecht wie Unkraut gedeiht, wenn Gewissenlosigkeit, Feigheit und Egoismus der jeweils günstigen Situation zu Munde redet. Diese Menschen müssen endlich lernen, daß man sich für begangenes Unrecht zumindest entschuldigt und begangenes Unrecht wieder gut machen muß.

Meine Bitte an die Einwohner von Lommatzsch: „Denken Sie daran am 6. Mai, daß diese Sorte Menschen keinen Sitzplatz in unserer Stadtverwaltung bekommt.

Emil Richter
Lommatzsch, Neue Straße 12

Standpunkt

Betroffen las ich in den Lommatzscher Nachrichten, daß mein ehemaliger Unterstufenlehrer **Herr Albert Ziegert** noch immer nicht rehabilitiert ist.

Ich nehme an, daß sich noch zahlreiche Schüler ebenso wie ich nur wohlwollend und dankbar an die Schulzeit mit Herrn Ziegert erinnern. Ich arbeite seit mehreren Jahren an der Medizinischen Akademie in Dresden, studierte dort sowie an der Humboldt-Universität Berlin, besuchte die Erweiterte Oberschule in Meißen und ging 8 Jahre lang in die „alte" Lommatzscher Oberschule. Obwohl ich dadurch viele Lehrer, Hochschullehrer und Professoren kennenlernte, sind mir nur sehr wenige ebenso stark wie Herr Ziegert in Erinnerung geblieben, da sein Unterricht immer von unerschöpflichem Ideenreichtum für Kinder, von Humor und Frohsinn, hoher Fachkompetenz und intensiver Wissensvermittlung geprägt war. Die heute endlich auf zunehmend breiter Basis geforderte Erneuerung unseres Schulwesens, unter anderem mit der Vermittlung einer intensiven Beziehung zu unserer natürlichen Umgebung sowie der Förderung musischer Interessen, wurde im Unterricht von Herrn Ziegert bereits vor 25 Jahren täglich praktiziert! Ich konnte und kann mir kaum einen besseren Unterstufenlehrer als Herrn Ziegert vorstellen. Dieser Mann ist vor Jahren aus dem Schuldienst entlassen worden: „Erzieherische Aspekte spielten keine oder nur eine untergeordnete Rolle", „Das Lehrer-Schüler-Verhältnis drückte kein echtes Vertrauen aus" ...

Ich bitte diejenigen, die damals derartige Beurteilungen verfaßt haben und für die Entlassung Herrn Ziegerts aus dem Schuldienst verantwortlich zeichneten, dringend um öffentliche Darstellung dieser Vorgänge sowie um ehrliche und intensive Bemühungen zur vollständigen Rehabilitation Herrn Ziegerts, nicht nur in moralischer Hinsicht, sondern auch in rechtlicher Beziehung, was Rentenansprüche und ggf. auch finanzielle Ausgleichszahlungen betrifft.

Dr. med. Ekkehart Paditz

HINWEIS FÜR UNSERE LESER

ab sofort besteht die Möglichkeit, in den „Lommatzscher Nachrichten" zu inserieren.

Annahme von Anzeigen bei Hobeindruck, Ecke Stiftstraße.

Annahmeschluß für die nächste Ausgabe ist der 25. April 1990.

Ludwig Burkhardt

MALERMEISTER

1960 – 1990 - 30 Jahre Malerbetrieb

LOMMATZSCH · 8260
KORNSTRASSE 31
TELEFON 8665

GARTENBAU RICHTER

Lommatzsch, Meißner Straße 67

Importerzeugnisse
in DDR Mark

Verkauf am Gründonnerstag

(14–18 Uhr)

- **Champignons**
- **Weintrauben**
- **Spargel**

Sonderangebot:

- **Gerbera** (Schnittblumen)
- **Frischer Salat**

Nachdruck und Vervielfältigung auch auszugsweise untersagt – © 2015 Lommatzscher Druckpflege – Alle Rechte vorbehalten!

Stets auf der Höhe, Dachdecker!

DACHDECKERBETRIEB FRANK HEINITZ Bauing.

Ausführung sämtlicher Dacharbeiten,
Rüstarbeiten und Schornsteinsanierung

Zur besseren Wahrnehmung unserer Aufgaben in Lommatzsch und Umgebung stellen wir ein:

– Dachdecker – Zimmerer
– Baufacharbeiter – Maurer

– Leistungsbezogene Entlohnung – 13. Monatslohn gesichert
– Zusatzurlaub möglich

Interessenten melden sich bitte bei **F. Heinitz · Kornstraße 46**
Lommatzsch 8260
Telefon 327 oder 455

Brauchen Sie Kopien?
Wir können Ihnen helfen!

Kopieren heißt Vervielfältigen auf moderne Art. Alles was Sie gern doppelt oder mehrfach hätten, seien es Abschriften, Zeugnisse, Zeichnungen, Zeitungsausschnitte, Bilder, Baupläne, Vereinsstatuten, einfach alles, was gedruckt, fotografiert, gezeichnet oder mit der Schreibmaschine geschrieben ist, können Sie nun kopiert erhalten.

Mit einem modernen elektronischen Kopiergerät werden Ihre Aufträge sofort erledigt, Sie können gleich darauf warten.

Dabei spielt die Anzahl keine Rolle. Eine einzelne Kopie in der Größe DIN A 4 kostet Sie ganze 50 Pfennige.

Wichtig ist noch, daß wir bis zur Größe DIN A 3 (30 × 42 cm) kopieren können. Damit ist der Einsatzbereich unseres Gerätes besonders groß, etwa bei der Kopie von Bauplänen und technischen Zeichnungen.

Aber auch Festzeitungen zu allen Anlässen können kopiert werden. Sie dichten und denken und schreiben alles mit der Schreibmaschine auf weißes Papier, können es mit den vielfältigsten Zeichnungen versehen und bringen es zu uns. Wir kopieren alles und binden es Ihnen dann in einen festen, bunt gedruckten Umschlag ein. Eine größere Freude können Sie dem Hochzeits- oder Jubelpaar, sicher auch einem Geburtstagskind, gar nicht machen. Probieren Sie es also einmal.

Unsere Öffnungszeiten sind:

Montag bis Donnerstag 6.30–12.00 Uhr und 13.00–16.00 Uhr
Freitag 6.30–12.00 Uhr – (täglich von 9.00–9.30 Uhr Pause)

HobeinDruck

8260 Lommatzsch · Ecke Stiftstraße · Telefon 3 80

Impressum: Herausgeber: „Runder Tisch" - Redaktionsausschuß: W. Steiger, H. Wolf, M. Elschner, A. Ziegert, F. Hobein (Vors.) - Hersteller: Hobeindruck Lommatzsch - Ausgabe April 1990